



www.herzgefuehl.com

Mai 2011 D: € 4,50 • A: € 5,60

# Herzgefühl

für die neue Erde

## Der Weg vom Kopf ins Herz

### *Die Urteilchen-Atmung - Teil 1*

---

#### **DU BIST STARK GENUG**

Der Heilpraktiker Berthold  
Chales-de Beaulieu

---

#### **STERN DES MONATS**

PROKYON - Stern der Kommunikation

---

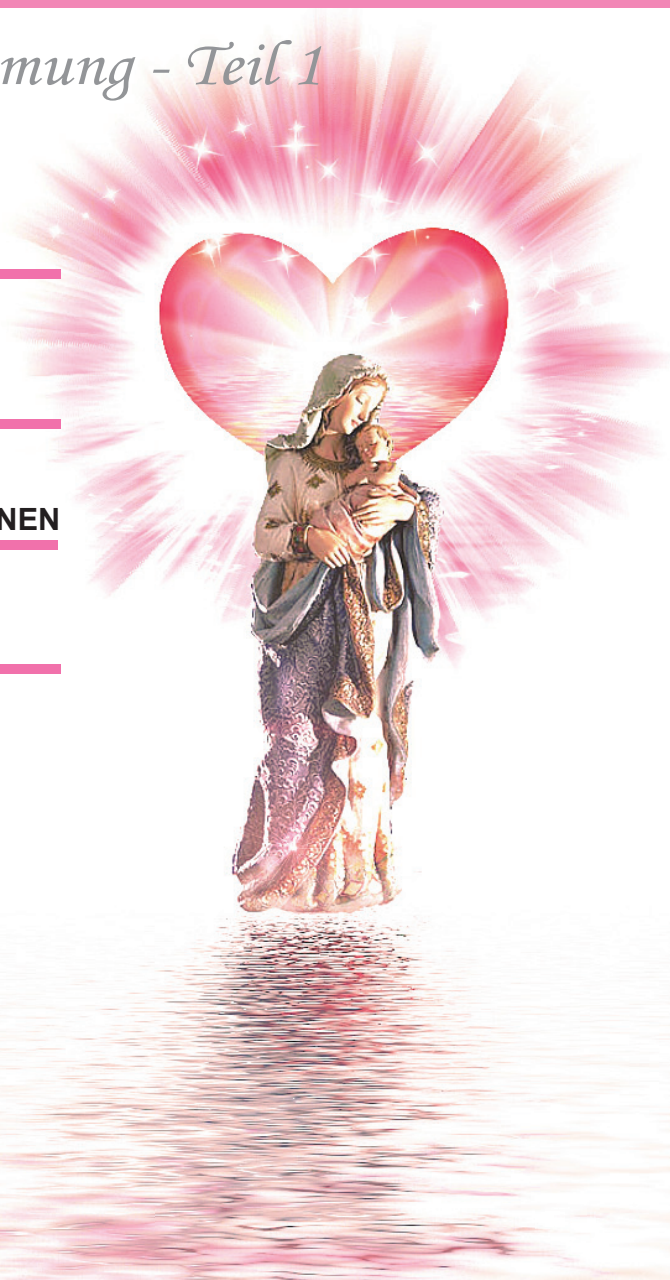
#### **QUANTENPHYSIK UND DIMENSIONEN**

Die 7. Dimension - die Liebe

---

#### **MYSTIKER DES MONATS**

Heinrich Seuse - mittelalterlicher Mystiker  
mit moderner Botschaft



# Gebet an die Grosse Mutter

*Unsere Mutter, die du im Himmel,  
auf Erden und in allem bist.*

*Gesegnet sei deine Schönheit und dein  
Überfluss. Bring unseren Herzen den  
Schlüssel, der das Tor der Liebe öffnet.*

*Möge ein jeder von uns die Wege aller Wesen  
respektieren und die Übung der Vergebung Teil  
unserer Existenz werden.*

*Mögen wir an unserem Tisch jene empfangen,  
die mit uns die heilige Nahrung teilen wollen.*

*Unsere Mutter die du im Himmel,  
auf Erden und in allem bist.*

*Möge die höchste Absicht unsere Schritte  
führen und das Schlagen unserer Herzen sich  
mit dem Herzschlag der Erde vereinigen, so  
dass wir in einem einzigen*

*Rhythmus pulsieren. Mögen die Sterne uns in  
den dunklen Nächten führen und die Sonne  
intensiv in unseren Körpern scheinen.*

*Hey Grosser Geist,  
Hey Grosse Mutter,  
Hey Schamane!*



# EDITORIAL



Richard Weigerstorfer  
Chefredakteur

*Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,*

bevor das erste Ultraleichtflugzeug sich in den Himmel erheben konnte, musste man viele, sehr große und schwere Flugzeuge konstruieren. Bevor der erste Windserver sich seinem Vergnügen hingeben konnte, hatte man große Segelschiffe gebaut. Der erste Computer, der erste Drucker, das erste EDV-Programm, alles war anfangs sehr aufwendig und groß, umständlich und schwerfällig.

Auch wenn wir an die erste Fahrstunde zurückdenken oder eine Sportart, die wir heute gut beherrschen, immer gilt der Spruch: „Erst ist es schwer, bevor es leicht wird.“

Wenn uns am Anfang gleich etwas leicht vorkommt, dann sollten wir stutzig werden, denn die Herausforderung ist dann wahrscheinlich zu gering und wir können nicht daran wachsen.

Denn nur die Dinge die uns fordern, werden uns später fördern.

Wenn Ihnen der Weg vom Kopf ins Herz schwer erscheint, dann freuen Sie sich, denn dann sind Sie auf dem richtigen Weg. Und Sie können sich gleich nochmals freuen, denn wie beim Autofahren, geht es nach kurzer Übungszeit wie von selbst.

Beim Weg vom Kopf ins Herz ist es sogar noch einfacher, wenn wir es schaffen, unser Herz zu fragen und dann die Antwort auch glauben. Den Fehler, den Kopf zu fragen bringt uns auf einen langen Umweg, denn der Kopf kann die Lösung des Herzens nicht kennen und führt uns in einer Schlaufe wieder genau da hin, wo wir vorher waren. Der Kopf bringt uns kein Stück weiter.

Einstein sagte einmal, dass ein System, das einen Fehler erzeugt, diesen nicht selbst lösen kann, denn bei seinen Lösungsversuchen erzeugt es den gleichen Fehler wieder aufs Neue.

Übertragen heißt es, dass wir einen Konflikt mit dem Partner nie aus dem Kopf lösen können, denn dieser verstrickt uns nur noch mehr. Fragen wir aber unser Herz, dann werden wir das System erkennen, mit dem wir den Konflikt erzeugt haben. Dann genügt es schon, ohne Worte, den Partner einfach in die Arme zu nehmen und zu sagen, es tut mir leid, ich liebe dich. Das Herz will nicht recht haben oder gar siegen, es will lieben und verstehen.

Es gehört das erste Mal schon Mut dazu, aus dem Herzen zu handeln, vielleicht wirken wir dabei sogar tollpatschig und ungelenkt, machen es aufwendiger und umständlicher als nötig?

Wir wissen aber nun, dass es am Anfang immer schwer ist, bis es dann leicht wird.

Ich wünsche Ihnen den Mut und die Entschlossenheit, es zu wagen.

Sie werden es schaffen.



Richard Weigerstorfer  
Chefredakteur und Herausgeber

**Herzgefühl**  
für die neue Erde

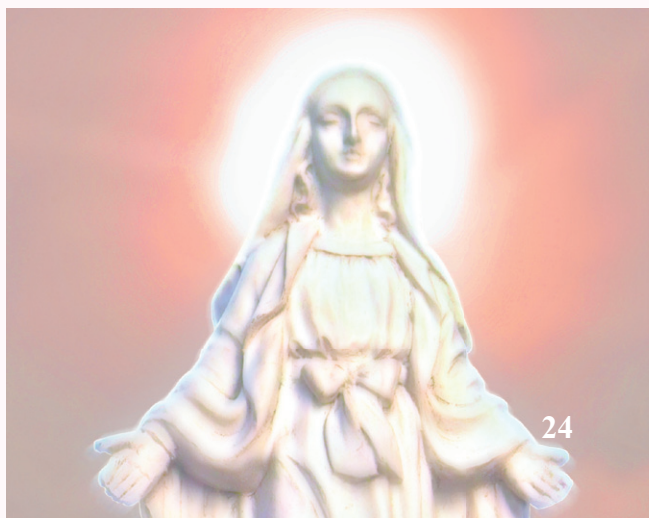


Peter Walla  
Grafik & Design

# INHALT

MAI 2011

<b>EDITORIAL</b>	<b>3</b>	<b>MEIN HERZGEFÜHL</b>	<b>30</b>
<b>INHALT</b>	<b>5</b>	<b>DIE 7. DIMENSION</b>	<b>34</b>
<b>KURZGESCHICHTE</b>	<b>6</b>	Die Liebe	
Der Haselstrauch		<b>IMPRESSUM</b>	<b>37</b>
<b>KURZGESCHICHTE</b>	<b>8</b>	<b>ABONNEMENT</b>	<b>38</b>
Das Geschenk			
<b>STERN DES MONATS</b>	<b>10</b>		
PROKYON - Stern der Kommunikation			
<b>MYSTIKER DES MONATS</b>	<b>12</b>		
Heinrich Seuse - mittelalterlicher Mystiker mit moderner Botschaft			
<b>DIE URTEILCHEN- ATMUNG - TEIL 1</b>	<b>14</b>		
<b>DU BIST STARK GENUG</b>	<b>18</b>		
Der Heilpraktiker Berthold Chales-de Beaulieu			
<b>12-KRÄUTER URTEILCHEN-PULVER</b>	<b>20</b>		
Der Praxistest			
<b>MUTTER MARIA</b>	<b>24</b>		
<b>HERZ-HÖREN</b>	<b>28</b>		
<b>AUFRUF</b>	<b>29</b>		
Wir suchen Ihre Herzgefühl-Geschichte			





# *Der Haselstrauch*

---

Lena Lieblich

Bildquelle: Annamartha / pixelio.de

---

**E**in schöner Haselstrauch trieb im Frühjahr seine kleinen unscheinbaren Blüten und seine auffälligen Würstchen aus, noch bevor er seine Blätter entfaltet.

Eine kleine Blüte, war so glücklich, dass sie sich ganz und gar zur Sonne

hin öffnen konnte.

Die Blüte sang ein Danklied an den großen Schöpfer, dabei wiegte sich die Blüte im leichten Wind und jubelte. Da hörte sie ein leises Brummen von einer Hummel, die in ihrer Nähe landete.

„Guten Tag liebe Blüte, ich bin eine

Hummel und ich freue mich so über diesen schönen Tag.“

„Guten Tag liebe Hummel, auch ich freue mich so sehr.“

So unterhielten sich die Beiden lange und kurz bevor die Hummel weiterflog, sagte sie etwas von Wind und Pollen. Die kleine Blüte wusste nicht was die Hummel meinte und dachte für sich: „Ein wenig spinnen die Hummeln schon, aber sie sind so süß und freundlich, die dürfen das.“

Am späten Nachmittag kam ein stärkerer Wind auf und er blies jede Menge Staub vor sich her. Eines der goldenen Staubkörner flog direkt in die Blüte.

Die kleine Blüte freute sich so sehr über dieses goldene Staubkorn und nahm es sachte in sein Herz auf.

Zuerst geschah nichts. Doch dann wurde die Blüte ganz berauscht und sie fing an zu singen und zu tanzen. Doch mit der Zeit legte sich diese Aufregung und ein tiefer Frieden breitete sich in ihr aus. Sie spürte ganz tief etwas in sich. Es veränderte sich alles und es war schön das wahrzunehmen. Die ganze Aufmerksamkeit der kleinen Blüte war nun nach innen gerichtet und sie erinnerte sich an die Worte der Hummel: „Die Pollen schenken dir ein Kind.“

„Bekomme ich nun ein Kind?“ fragte sich die kleine Blüte und wusste sogleich, dass es so war.

Nun begann sie, dem kleinen Kind in der Tiefe von sich selbst ein uraltes Lied vorzusingen. Das Lied erzählte von den kalten Wintern und den heißen Sommern, vom warmen Frühlingsregen und den leichten Winden,

die den Haselstrauch streicheln. Es erzählte auch von den Stürmen und dem Schnee und davon, dass es selbst einmal ein großer Haselstrauch werden würde.

Die kleine Blüte sang das Lied immer wieder und die kleine Haselnuss die heranwuchs, hörte es und träumte davon, auch einmal ein großer Haselstrauch zu werden. Der Traum war so schön und die kleine Haselnuss konnte es gar nicht erwarten, groß zu werden.

Der Sommer kam und ging, und die kleine Blüte sang das Lied immer noch und die kleine Nuss träumte ihren glücklichen Traum. Es kam der Herbst und die Nuss war reif, sie fiel vom Strauch und lag auf dem Boden. Die kleine Nuss wusste aus den Liedern seiner Mutter, dass bald die Blätter fallen werden und es dunkel wird. Das ist dann der Winter. Nach dem Winter kommt das Frühjahr mit Sonne und Wärme, und dann beginnt mein Leben. Ich werde ein großer Haselstrauch werden.

An einem schönen warmen Herbsttag kam es jedoch anders. Eine zarte Frauenhand streckte sich nach der Haselnuss und steckte sie in ihre Tasche. Zuhause angekommen, legte die schöne Frau die Nuss auf eine Feder und behütete sie mit ganz viel Herzgefühl.

Die kleine Nuss unter der harten Schale träumte ihren Traum vom Haselstrauch und summte das Lied, das die kleine Blüte immer gesungen hatte.



# Das Geschenk

---

Lena Lieblich

Fotos: Richard Weigerstorfer und Peter Walla

---

**E**s war einmal eine sehr schöne, liebe und weise Frau. Diese Frau wollte lernen, ganz bedingungslos zu lieben.

Sie hatte es sehr weit gebracht, doch immer wieder hatte sie das Gefühl, dass es noch besser, noch tiefer, noch gewaltiger gehen müsste. Sie überlegte viel und lange, wie sie es wohl anstellen könnte, eine noch tiefere Liebe zu erleben und geben zu können.

Sie hatte keine Idee mehr und so bat sie die Engel und alle geistigen Helfer ihr bei diesem Vorhaben behilflich zu sein.

Bald schon lernte sie jemanden kennen, dem sie ihre ganze Liebe schenken konnte. Ihre Gefühle waren so gewaltig, dass sie es fast nicht aushielt. Leider war dieser Jemand nicht frei und so konnte sie ihrer Lie-



be nicht den freien Lauf lassen, der ihr Erleichterung gebracht hätte. Sie schien fast zu verbrennen unter dieser Liebeslast und wieder bat Sie ihre geistigen Helfer, zu lernen, wie man mit diesen großen Gefühlen umgehen kann, ohne daran zu zerbrechen.

Die Antwort war so einfach, dass sie es fast nicht glauben konnte. „Geh und schenke deine Liebe der Mutter Erde und allen Menschen. Du musst wissen, das ist der beste und schnellste Weg, dass deine Liebe den Geliebten erreicht.“ Sie konnte es sich nicht vorstellen. Sie war so voll von Gefühlen und Gedanken. Da sah sie die kleine Haselnuss auf der Feder liegen und nun wusste sie, was sie machen würde.

Behutsam nahm sie die kleine Nuss, drückte sie an ihr Herz und ging damit in die Natur hinaus. An einer Stelle, die ihr die Engel zeigten, legte sie die Nuss in die Erde und deckte sie mit etwas Erde zu. Sie sah, dass diese in Liebe gepflanzte Haselnuss, ein

schöner großer Strauch werden würde und dieser wie eine Medizin für die liebe Mutter Erde sein würde.

Als sie nach Hause ging, war ihr schon leichter. Was ihr aber geblieben war, war diese große Liebe, nach der sie sich immer gesehnt hatte. Nun war sie immer in ihrem Herzen, ohne sie zu verbrennen. Diese Liebe strahlte aus ihren Augen, man sah dies an der Sanftheit ihrer Bewegungen und hörte es am Klang ihrer Stimme. Mit der Zeit strahlte ein Licht aus ihr und manche Menschen konnten es sehen. Kranke, die in ihrer Nähe waren, fanden Erleichterung und manchmal sogar Heilung.

Was aber das Schönste war: Sie hatte nun diese große mächtige Liebe in ihrem Herzen und konnte sie jedem schenken. Für alle unbemerkt war ein kleiner Bereich in ihrem Herzen versiegelt für den Auslöser dieser großen Liebe und manchmal ging sie an diesen Ort und war sehr glücklich.



# PROKYON

## *Stern der Kommunikation*

---

Peter Beck

---

**P**rokyon – hellster Stern im Sternbild „Kleiner Hund“ – kann als Schwester des Sirius – hellster Stern im Sternbild „Großer Hund“ – bezeichnet werden. Beide Sterne sind Doppelsternsysteme, die jeweils aus einem sehr großen und hellen Stern und einem sehr kleinen, einem sogenannten weißen Zwerg, bestehen. Auch ist Prokyon mit 11,4 Lichtjahren nicht viel weiter entfernt als Sirius.

Die Sirius-Sterne sind auf ihrem Entwicklungsweg schon ein wenig weiter fortgeschritten als die Prokyon-

Partner. Im Sirius-System wurde bereits eine vollendete Harmonie verwirklicht, während im Prokyon-System diesbezüglich noch intensiv kommuniziert wird. Für ein umfassendes konstruktives Ergebnis müssen dabei alle Wesen auf allen Ebenen, die in diesem Sternensystem leben, beteiligt sein. Und deshalb kann nur in einer Weise kommuniziert werden: Mittels höherdimensionaler Licht-Codierungen.

*Prokyon hilft bei Kommunikation mit Engeln*

Diese vollendete Form der Kommuni-

kation ist auch das, was wir durch die feinstoffliche Information im Licht dieses Sterns lernen können: Mit Prokyon können wir unsere Fähigkeit entdecken oder steigern, durch unser Bewusstsein mit anderen Dimensionen zu kommunizieren. Seien diese in der Natur unseres Planeten zu finden, in den höherdimensionalen Ebenen der Erde und des uns umgebenden Universums. Oder auch auf anderen Planeten oder Sternen. Somit hilft uns das Licht von Prokyon dabei – sowie die daraus gewonnene gleichnamige SternenHerz-Essenz – mit Naturwesen, Aufgestiegenen Meistern, Engeln und wohlwollenden Außerirdischen Kontakt aufzunehmen und diesen Kontakt zu pflegen. Dass wir in unserer seelischen Entwicklung schneller vorankommen, wenn wir offen und bereit sind für die Kommunikation mit diesen Wesen, das versteht sich von selbst.

Prokyon ist somit ein geeigneter Förderer der Feinfühligkeit für Erdschwingungen, Energieströme, geomantische Linien und Sternentore. Der Stern unterstützt also auch alle geomantisch Tätigen.

### ***Auch Kraftorte helfen beim Kontakt***

Andererseits ist umgekehrt ein Verweilen an Orten der Kraft und des Lichts hilfreich, wenn wir mit den Bewohnern höherer Ebenen mehr in

Kontakt kommen wollen. Dies kann auch zu Hause, im Garten und in der Natur der unmittelbaren Umgebung geschehen, in die uns das Leben gestellt hat. Öffnen wir uns der feinstofflichen Welt und erlauben wir es unserer Wahrnehmung, das sonst Unterdrückte bewusst werden zu lassen, gibt es auch hier eine Menge zu entdecken.



Peter Beck

Ebenso kann es günstig sein, Stätten aufzusuchen, die von alters her Himmel und Erde miteinander verbinden, wie Steinkreise, Tempel und alte Kirchen. Zu einem oder mehreren der großen planetaren Chakras (Energietore) der Erde zu reisen, kann eine noch stärkere lebensverändernde positive Erfahrung sein. Solche sind zum Beispiel Glastonbury und Stonehenge in England, die große Pyramide mit der Sphinx in Ägypten, Uluru (Ayer's Rock) und die Olgas in Australien, der Berg Kailash in Tibet, der Titicacasee in Peru/Bolivien und Mount Shasta in Californien, USA.

Wird es uns – zur Gewohnheit – vielleicht mit Beistand der beiden so ungleichen Prokyon-Sterne, auch mit den höheren Ebenen der Schöpfung in regelmäßigem bewussten Kontakt zu stehen, dann fällt es uns leichter, die engen Grenzen eines normalen Ich-Bewusstseins zu überschreiten. Und wir stehen staunend vor einer Welt, die wir vorher nie für möglich gehalten hätten.

---

Der Stern der nächsten Ausgabe heißt Arkturus. Dieser „Botschafter des Universums“ begleitet uns nicht auf unserer Reise um das Zentrum der Galaxis – wie die meisten anderen hellen Sterne am Himmel – sondern stattet der Menschheit mit seiner spezifischen Information nur für kurze Zeit einen Besuch ab.

# Heinrich Seuse

(1295 – 1365)

*Mittelalterlicher Mystiker mit moderner  
Botschaft*

---

Anita Radi-Pentz

Bildquelle: Harry Hautumm / pixelio.de

---

**H**einrich Seuse gilt als einer der wichtigsten Mystiker des süddeutschen Raumes. Wussten Sie, dass seine Botschaft für uns heute brandaktuell ist?

Geboren wird Heinrich von Berg 1295, als Sohn aus niederem Adelsgeschlecht. Er wächst bäuerlich einfach auf. Weil er sich seiner Mutter besonders verbunden fühlt, nennt er sich nach ihr, einer geborenen „von Seusen“. Seuse – auf lateinisch Suso – bedeutet „die Süße“.

Heinrich ist ein ernsthaftes grüblerisches Kind. Mit 13 Jahren tritt er in das Dominikanerkloster Konstanz ein. Fünf Jahre später begegnet er zum ersten Mal dem „Inneren Licht“. Darauf folgen Jahre, in denen er die „dunkle

Nacht der Seele“ durchschreitet. Nur hin und wieder erhellen Visionen sein Dasein. Heinrich Seuse unterwirft sich Selbstkasteiungen, quält sich mit nagelbesetzten Ketten und Kreuzen. 16 Jahre lang. In einer Vision gebietet ihm eine Lichtgestalt, seine Übungen zu beenden. Nach dieser Reifezeit in den „niederen Schulen“ käme es nun darauf an, „die vollkommene Gelassenheit seiner selbst“ zu erlernen. Seuse ersetzt die Kasteiungen durch Taten der Liebe, Meditationen und Predigten. Er verlässt die Abgeschlossenheit des Klosters und geht hinaus. Übt, im Alltag gelassen und in der Liebe zu sein.

*„Lenke deinen Geist allezeit aufwärts zu gottinniger Schauung. Was es an äußeren Übungen gibt, vom Armsein bis zu Fasten und Kasteiungen, die wende nur an, soweit sie dich bei der Meditation fördern.“*

## **Begeisterter Schüler Meister Eckeharts**

Um 1322 setzt Heinrich Seuse sein geistliches Studium in Köln fort, wo er begeisterter Schüler Meister Eckeharts wird. Erinnern Sie sich? In „Herzgefühl“ Ausgabe Juli 2010 konnten Sie über diesen wichtigen Mystiker lesen, der als Amtsperson der Kirche die Ansicht verbreitete, dass jeder den Weg zu Gott finden kann, auch ohne Beistand der Kirche. Heinrich Seuse verteidigt die Lehren Eckeharts in seinen eigenen Schriften und wird dafür selbst angefeindet.

Doch wird er das leicht verschmerzt haben. Denn unter der Anleitung Meister Eckeharts erreicht Heinrich Seuse endlich, was er so lange gesucht hat: inneren Frieden, Gelassenheit und die Fülle des Inneren Lichts. Diese Gaben schenkt er weiter an die Leidenden und Trostsuchenden.

Trotz allen Konflikts bleibt Seuse immer ein Mann der Kirche. Und zeigt uns damit, dass es möglich ist zum Inneren Licht zu finden und mit dem Göttlichen eins zu werden – innerhalb und außerhalb jeder Religion und Kirche.

### **Mittelalterlicher Mystiker – moderner Botschafter**

Heinrich Seuse hinterlässt uns einen zeitlosen Wegweiser, wie wir zum Inneren Licht gelangen. Ein Leitsatz daraus lautet:

**„Ein weites Ausschweifen der Sinne raubt dem Menschen die Innerlichkeit. Darum sieh zu, dass du keine zerstreuenden Dinge treibest. So dich die Dinge suchen, so lass dich nicht finden. Habe eine rasche Einkehr in dich selbst.“**



Ob Heinrich Seuse sich wohl vorstellen konnte, wie sehr seine Handreichungen heute ins Schwarze treffen? Wohl um vieles mehr als im 14. Jahrhundert. Zerstreung, Ausschweifen der Sinne. Essen, lesen, fernsehen, Musik hören, einkaufen. Damit füllen wir unsere Tage und tun manches davon gleichzeitig. Doch wohin bringt uns das? Zu uns selbst? Zu Gott? Heinrich Seuse – ein Mystiker des Mittelalters. Lassen Sie sich hier und heute von seiner zeitgemäßen Botschaft beschenken.



# *Die Urteilchen<sup>®</sup>-Atmung Teil 1*

---

Richard Weigerstorfer  
Grafik: Peter Walla und Richard Weigerstorfer

---

**D**ie Urteilchen-Atmung ist etwas ganz Besonderes, denn es genügen drei Minuten Übungszeit am Tag um alle Chakren zu aktivieren, zu harmonisieren und Heilung für die Erde zu bringen. Gleichzeitig wird die Aura gereinigt und mit viel frischer Energie versorgt.

Am Besten ist es, wenn Sie diese Atemtechnik in drei Schritten lernen und üben.

### **Wie stelle ich mich richtig**

Die Beine etwas mehr als hüftbreit öffnen, die Knie sind nicht durchgedrückt, sondern leicht angewinkelt und Sie schauen, dass die Wirbelsäule

so aufrecht wie möglich ist. Die Arme hängen runter und Sie pendeln damit nach allen Seiten ein klein wenig um den Mittelpunkt zu finden. Gedanklich können Sie ein kurzes Gebet sprechen, wie: „Ich danke, dass ich diese Übung nun machen kann und bitte um den Segen dafür“.

### **Was mache ich nun mit meinen Händen und warum?**

Unser grobstofflicher Körper wird von einer energetischen Hülle umgeben, die unterschiedlich ausgebildet sein und auch energetische Verschmutzungen enthalten kann. Diese wollen wir als erstes auskämmen. Wir beginnen dabei mit dem Kopf und streichen mit den Händen diese feinstoffliche Energie nach unten ab.

### **Das Herz-Chakra auskämmen**

Als nächstes spreizen wir die Finger weit auseinander, die Hände befinden sich seitlich der Brüste und bewegen sich zur Mitte. Befinden sich nun beide Hände über dem Brustbein, dann machen wir mit den Armen eine öffnende Bewegung nach vorne und außen, so als würden wir jemand mit offenen Armen empfangen. Diese Bewegung soll aber langsam erfolgen, verbunden mit der Vorstellung, dass unsere Finger wie ein Kamm ins Herz-Chakra eintauchen und dieses dabei auskämmen.

Gleichzeitig atmen Sie bei dieser öffnenden Bewegung langsam und tief ein.

Während Sie die Hände in einem Kreis wieder zurück zum Brustbein bringen, atmen Sie aus.

### **Sechs mal tief atmen**

Das Auskämmen des Herz-Chakras wiederholen Sie sechs Atemzüge

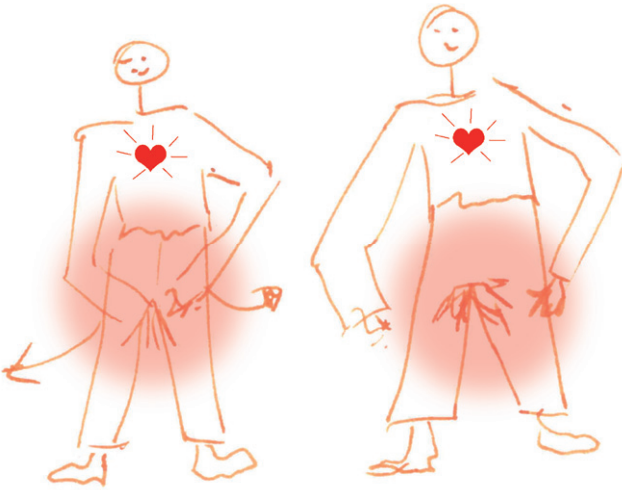
lang mit einem hörbaren Atemlaut. Wenn Sie schon einige Zeit geübt haben, steigern Sie sich bis zu 21 Atemzüge. Wird Ihnen schon bei den sechs Atemzügen schwindlig, machen Sie nur so viele Wiederholungen, wie ohne Schwindelgefühl möglich sind. Mit jedem mal Üben wird es besser und schon nach zwei drei Wochen können Sie die 21 Atemzüge ohne Schwindelgefühl machen.



### **Nun kommt das Wurzel-Chakra**

Das Wurzel-Chakra verbindet uns mit der Erde und Störungen in diesem Chakra lösen Ängste aus und bedingen Allergien. Die folgende Übung sollten Sie immer machen, wenn Sie

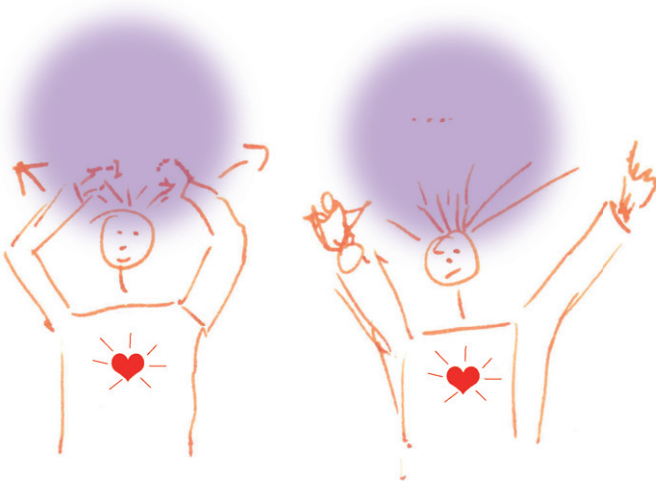
unter Ängsten leiden oder von Allergien geplagt sind.  
Das Wurzel-Chakra öffnet sich zwischen Geschlecht und After nach unten hin, seine Farbe ist rot und



versorgt uns mit der Energie der Erde. Spaziergänge entlang von fließendem Wasser oder Gartenarbeit aktivieren unser Wurzel-Chakra ebenfalls.

### Die Übung mit dem Wurzel-Chakra

Wir halten die gespreizten Hände seitlich der Hüften und fahren wieder wie mit einem Kamm in den Bereich unter unseren Damm und machen



wie beim Herz-Chakra eine öffnende Bewegung.

Der Ton, den wir beim Atmen erzeugen ist nun viel tiefer und langsamer. Beim Öffnen der Arme atmen wir ein, wenn wir zurückkommen atmen wir aus. Auch diese Übung sechs Atemzüge machen.

### Nun kämmen wir das Scheitel-Chakra aus

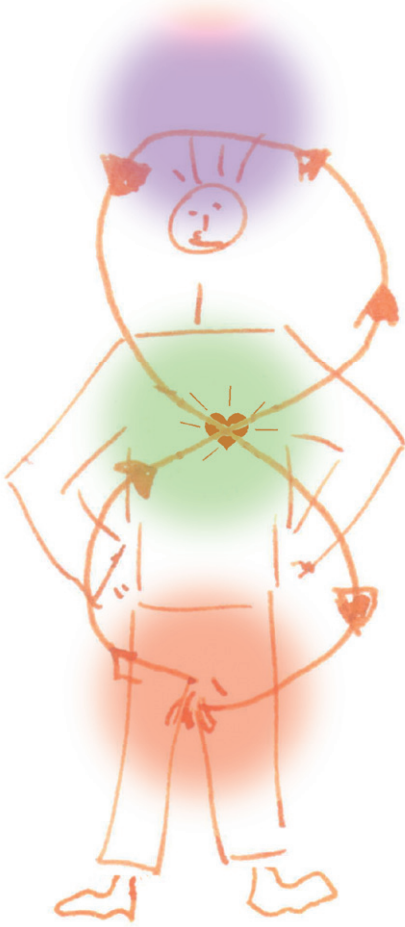
Das Scheitel-Chakra öffnet sich am Kopf nach oben und verbindet uns mit Gott oder unserem göttlichen Sein. Wer hier gut angeschlossen ist, fühlt sich in seinem Leben geführt und angenommen.

Eine Aktivierung des Scheitel-Chakras hilft uns, ein plan- und sinnvolles Leben zu gestalten. Wer unter Orientierungslosigkeit leidet, sollte gerade dieses Chakra besonders aktivieren. Wir halten die gespreizten Hände seitlich am Kopf und machen eine öffnende Bewegung mit den Armen nach oben, so als würden wir lange Energiefäden aus dem Kopf ziehen. Bei dieser Bewegung erzeugen wir einen helleren Atemton und die Bewegung/Atmung ist auch schneller. Hier können wir 12 mal atmen.

### Eine kleine Pause und die Lemniskate

Wenn wir die drei Chakren geöffnet und aktiviert haben, lassen wir erst einmal die Hände wieder seitlich nach unten hängen und spüren der strömenden Energie am Körper nach. Nun stellen wir uns eine sehr große Acht vor unserem Körper vor. Der Knotenpunkt der Acht liegt genau im Herz-Chakra, der untere Umkehrpunkt liegt bei unserem Wurzel-Chakra und der obere Umkehrpunkt bei





unserem Scheitel-Chakra. Wenn wir uns das gut vorstellen können, beginnen wir mit unserer rechten Hand am Wurzel-Chakra dieser Acht zu folgen, kommen zum Herzen, wechseln die Seite und fahren weiter über den Kopf wieder zurück zum Herzen und zum Wurzel-Chakra. Dieser Achtbewegung folgt unsere Hand noch einige Male, dabei stellen wir uns vor, dass unsere Hand einen Lichtschweif hinter sich herzieht, der immer länger wird. Am Schluss ist er so lang, dass vor unserem Körper eine leuchtende Acht entsteht.

### Sinn dieser ersten Übung

Wenn wir die drei Chakren in ihrer

Energie verbinden sieht es geistig so aus, dass wir eines der schönsten Gebete zelebrieren das wortlos uns und die ganze Erde segnet.

Wir nehmen irdische, schwere Energie aus unserem Wurzel-Chakra und bringen diese unserem Herzen, wo wir sie mit unserer Liebe tränken. Diese durch unser Herz gesegnete Energie bringen wir nach oben zu Gott mit der Bitte: „Schau lieber Gott, was wir alles hier haben, bitte segne und verwandle dies, dass es als Heilungsenergie zur Erde zurückkommen kann.“ Dann nehmen wir die verwandelte Energie vom Kopf wieder runter zu unserem Herzen und tränken sie nochmals mit Liebesenergie, um sie unten an unser Wurzel-Chakra und die Erde zu übergeben.

Als mir meine geistigen Freunde diese Übung gezeigt haben, meinten sie: „Damit segnest du die Erde und dich in optimaler Weise. Du wirst wie eine Akupunktur- und Nadel auf der Erde, die heilt und segnet.“

Es gibt über die Urteilchen®-Atmung auch eine DVD, die beim RiWei-Verlag erschienen ist.

Auf [www.riwei.tv](http://www.riwei.tv) können Sie auch einen kleinen Film sehen, der die

### Die Urteilchen-Atmung

Eine einfache Technik, die hilft in täglich 3 Minuten Ihre Chakren zu reinigen und zu stabilisieren

erhältlich beim RiWei-Verlag



Übung nochmals erklärt.

Im zweiten Teil über die Urteilchen®-Atmung lernen Sie die nächsten vier Chakren in die Gesamtübung zu integrieren.

# „Du bist stark genug“

Der Heilpraktiker Berthold  
Chales-de Beaulieu



---

Anita Radi-Pentz

---

**D**er „Große Alte Ostholsteins“ wird er genannt von seinen Lesern, Schülern und Patienten. Berthold Chales-de Beaulieu hat über 200 Heilpraktiker ausgebildet und mit seiner speziellen Chiropraktik unzähligen Patienten geholfen. Neun seiner Bücher sind im RiWei-Verlag erschienen.

Wir besuchen den Heilpraktiker und Autor Berthold Chales de Beaulieu an einem sonnigen Sommertag. Unser Gespräch im naturbelassenen Garten wird untermalt von einem unvergleichlichen Vogelkonzert. Sein Zuhause passt zu seinem Nachnamen, der bedeutet: „vom schönen Ort“.

Im Laufe seines Lebens hat Berthold Chales de Beaulieu über 200 Heilpraktiker ausgebildet. Und Tausende Patienten behandelt. Mit Homöopathie, Phytotherapie und einer speziellen Chiropraktik, die er als absolut schmerzfrei beschreibt. Diese Methode hat er sich bei einem Freund abgeguckt und weiterentwickelt. „Unter 100 Patienten ist nur einer, dem sie nicht hilft“, erzählt er. Außergewöhnlich ist die diagnostische Gabe des Heilers: „Ein Patient kommt zur Tür herein und ich sehe schon, was er hat. Ich habe das Bild vor mir: „Die Leber ist nicht in

Ordnung oder die Halswirbelsäule.“

Berthold Chales de Beaulieu hat seinen 90. Geburtstag bereits gefeiert. Und noch immer behandelt er Patienten. Drei bis fünf am Tag. Für die Hauptursache von Krankheit hält er den verdorbenen Stoffwechsel. Seinen Patienten gibt er mit auf den Weg: Vernünftig essen, mit möglichst wenig tierischem Eiweiß und vernünftig trinken und atmen. Über die Bedeutung des Wassers sagt Chales de Beaulieu: „Wasser ist lebendig, es hat ein Gedächtnis. Wasser ist intelligent. Hat der olle Kneipp schon gesagt: Wasser heilt.“ Dem Atem schreibt er beson-



Berthold Chales-de Beaulieu

dere Gesundheitsbedeutung zu: „Viele Herzkrankheiten kommen von der falschen Atmung.“ Seine Empfehlung für tiefes Atmen lautet: „Runter mit dem Zwerchfell“. Das wusste wohl schon sein bäuerlicher

Opa. Der trug den Hosenbund so weit, dass nur die Hosenträger das Beinkleid oben hielten. Damit er Platz zum Durchatmen hatte, wenn er den ganzen Tag auf dem Traktor saß.

Von seinem Opa hat er eine weitere Methode gelernt, die so manche Psychotherapie überflüssig mache. „Damit können Sie alles loswerden, was Sie wollen: ob eine Empfindung oder Angewohnheit“, erklärt Chales de Beaulieu.

## **Ich lasse los**

„Vereinbaren Sie mit dem lieben Gott bzw. dem Kosmos irgendein Wort als Kraftwort, zum Beispiel

**„So sei es“**

Das Kraftwort gilt ein Leben lang.

Knüllen Sie Alufolie zu einem Bällchen und nehmen es in die Faust. Sagen Sie zu dem Bällchen 3 x:

**„Ich bin meine  
Empfindung los“**

Die Schwingung geht über in das Material des Alubällchens.

Gucken Sie das Bällchen an und sagen:

**„Das gehört nicht zu mir. Ich bin bereit, es loszulassen.“**

Lassen Sie die Alukugel bewusst fallen, legen Sie die Hand aufs Herz und sprechen Ihr Kraftwort:

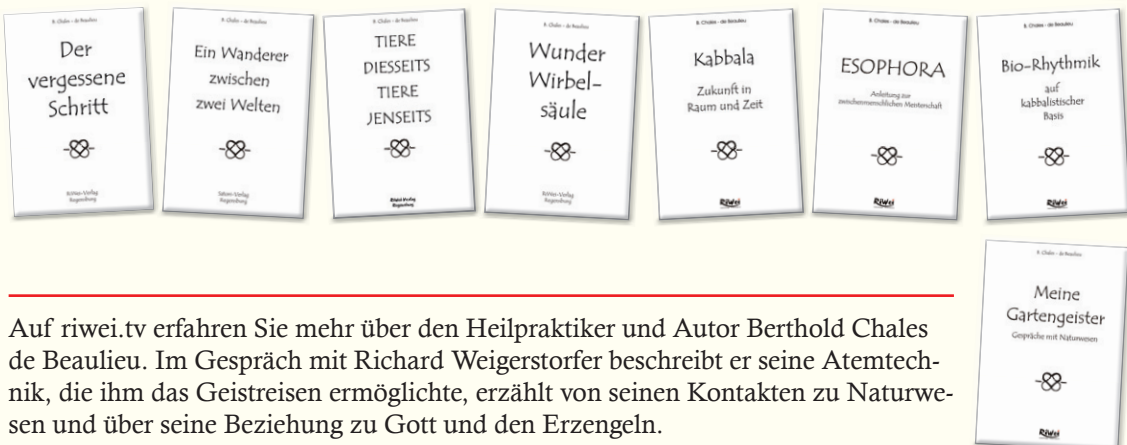
**„So sei es“**

Diese Methode wiederholen Sie regelmäßig.“

**„Was auch kommt, ich bin zufrieden“**

Zu seinen Wünschen befragt, die er gerne noch erfüllt hätte, sagt der Heiler und Autor: „Ich nehme was kommt. Ich bin immer damit zufrieden, was mir passiert. Ich habe ein Bein verloren, den Oberschenkelhals gebrochen und habe es hingenommen. Mein Lehrer, der Heilige Michael sagte, ich muss für jemand anderen tragen, der es nicht geschafft hat. Ich fragte: muss das denn sein? Und er gab zur Antwort: du bist stark genug.“

Neun seiner faszinierenden Bücher wurden im RiWei-Verlag veröffentlicht.



Auf riwei.tv erfahren Sie mehr über den Heilpraktiker und Autor Berthold Chales de Beaulieu. Im Gespräch mit Richard Weigerstorfer beschreibt er seine Atemtechnik, die ihm das Geistreisen ermöglichte, erzählt von seinen Kontakten zu Naturwesen und über seine Beziehung zu Gott und den Erzengeln.



# 12-Kräuter Urteilchen-Pulver im Praxistest

---

Aniko Ligeti / Lena Lieblich  
Fotos: Aniko Ligeti

---

**B**ei einem meiner Besuche in der RiWei-Redaktion lernte ich die begnadete Autorin Lena Lieblich kennen. Sie ist wirklich eine Seele von einem Menschen und äußerst feinfühlig. Als wir allerdings bei unserer letzten Redaktionssitzung aufeinander trafen, nahm sie mich von Frau zur Frau zur Seite: „Aniko, kann es sein, dass du ein paar Pfund zugenommen hast?“ – Wie schmeichelnd, denn in der Tat waren es keine Pfunde mehr, sondern schon Kilos. „Hm ja“ räusperte ich mich verlegen, „das waren wohl die leckeren Plätzchen von der Uromi und vielleicht auch noch die Weihnachtschokolade...“ Drauffuttern geht halt doch einfacher als wieder abnehmen. „Schau, probier das einmal“, meinte Lena und gab mir ein weißes Döschen mit dem 12-Kräuter Urteilchen-Pulver mit. „Das hilft nicht nur beim Abnehmen“, wusste sie. Und hatte sogleich noch manch anderen guten Tipp für mich:

*„Manchmal vertragen wir ein Essen nicht so gut. Einfach eine Messerspitze von dem Pulver in dein Getränk gerührt und schon geht es dir wieder besser“,*

meinte sie mit einem wissenden Lächeln. Und zugegeben, wer redet in der Öffentlichkeit schon gerne über Verdauungsbeschwerden, Völlegefühl und Blähbauch. Obwohl dies leider bestimmt schon jeder von uns erlebt hat und eigentlich ganz natürlich ist. Manche Frauen leiden auch gerade vor der Periode sehr darunter. Ein wirklich leidiges Thema, im wahrsten Sinn des Wortes. So nahm ich also mein Döschen dankend mit nach Hause und beschäftigte mich eingehend mit meinem neuen Geschenk. Vorsichtig öffnete ich die Dose. Das äußerst wertvolle und naturbelassene Produkt wirkt von seiner Konsistenz her wie sehr fein gemahlene Heilerde. Und schraubt man den Deckel ab, so strömt einem schon ein

wärmer, pudriger Wohlgeruch entgegen, der einen stark an Anis, Fenchel und Kümmel erinnern mag. Ich las die Zusammensetzung und fühlte mich gleich glücklich bestätigt, die drei feinen Kräuter herausgerochen zu haben. Die weiteren Bestandteile sind beispielsweise Schafgarbenkraut, Wacholderbeeren oder Zimtrinde. Das Wermutkraut, wie sich später beim Probieren herausstellte, verleiht dem Pulver das würzig Bittere im Geschmack. Ein sehr edler Bestandteil ist der feinst gemahlene Bergkristall. Alle Zutaten jetzt aufzuzählen, wäre doch ein wenig lang. Aber die Mixtur aus ausgewählten und erlesenen Kräutern, Wurzeln und Blättern mit dem wunderbaren Bergkristall hilft und unterstützt somit auf den unterschiedlichsten Ebenen. Angefangen bei der

diese ja verrührt mit Öl an. Ich habe aber für mich mein Geheimrezept gefunden, das ich hier an dieser Stelle den treuen Herzgefühl-Lesern weitergeben möchte:

*Ich persönlich mische nämlich das Pulver wahlweise unter Quark oder unter Honig und trage dann den sämigen Brei auf das zuvor gereinigte Gesicht und Dekolleté auf. Nach ca. 20 Minuten nehme ich das Ganze mit warmen Umschlägen wieder ab und bin jedes Mal aufs Neue fasziniert:*

Meine Haut ist porentief rein, weich und besticht durch eine angenehme und natürliche Frische. Ab und an verwende ich das Pulver aber auch als reinigende Waschsubstanz. Sozusagen

als eine Art Peeling. Und Lena Lieblich entgiftet damit sogar ihren Körper im wohl-tuenden Salz-Kräuter-Bad. Sie ist ein richtiger Fan davon geworden und schwört auf die heilende Wirkung. Darüber ist sie jedes Mal ganz verzückt und gesteht: „Ich vermenge 2 Kilogramm Himalaja Kristallsalz und drei Esslöffel 12-Kräuter Urteilkraut-Pulver und gieße das ganze in das warme Badewasser. Manchmal wasche ich auch meine Haare damit

oder massiere mit dem 12-Kräuter Urteilkraut-Pulver meine Kopfhaut. Das wird dann für mich ein regelrechter Wellness-Tag“, schmunzelt Lena. Ach ja, es gäbe noch eine ganze Menge an Insidertipps, aber ich denke, jeder, der einmal in den Besitz des 12-Kräuter Urteilkraut-Pulvers gekommen ist, wird seine eigenen Erfahrungen damit machen. Meine Uromi beispielsweise



Einnahme, die zu einem besseren Wohlbefinden führt, bis hin zur äußeren Anwendung. Gerade wir Frauen suchen ja den absoluten Geheimitipp, um jung, vital und somit attraktiv und gepflegt auszusehen. Und natürlich konnte auch ich nicht widerstehen und musste sogleich die Maske mit dem 12-Kräuter Urteilkraut-Pulver ausprobieren. Lena Lieblich wendet

wischt mit einem feuchten Lappen, der zuvor in das aufgelöste Pulver getaucht wurde, über die wuchtigen Blätter ihres geliebten Gummibaumes. Seither hat er keine Blattläuse mehr. Und meine große Tochter gurgelt jeden Morgen mit dem aufgelösten Pulver. Seither sind die kleinen Verletzungen im Mundbereich weniger geworden und die Wunden heilen besser ab. (Seit kurzem trägt sie nämlich eine Zahnspange und hat leider immer wieder schmerzende oder entzündete Stellen im Mundbereich.) Manch andere, die schon seit Jahren das 12-Kräuter Urteilstückchen-Pulver besitzen, nehmen es allerdings nur zur inneren Anwendung ein, um beispielsweise ihren Heißhunger auf Süßes zu stoppen oder um lästige Verdauungsbeschwerden wieder loszuwerden. Bei uns jedenfalls hat das 12-Kräuter Urteilstückchen-Pulver längst festen Einzug in unsere Küche gehalten. Und oft hilft mir diese erlesene Mixtur auch im Alltag. Denn bestimmt kennen Sie das auch: am späten Nachmittag kommt manchmal ein Tiefpunkt. Arbeitstechnisch geht einfach nichts mehr und der Heißhunger auf Süßigkeiten nimmt rapide zu. Dann rühre ich mir einfach ein wenig von dem Pulver in meinen Tee. Danach geht es mir energetisch gleich wieder besser und mein Verlangen auf Süßes ist auch verschwunden. Positiver Nebeneffekt dabei ist meine Gewichtsreduktion. Seit der Einnahme habe ich schon 2,5 Kilo abgenommen. Ich persönlich finde ja, egal ob äußerlich oder innerlich angewendet: Hauptsache es hilft. Und wenn man sich erst einmal an den etwas bitteren



Geschmack des fein gemahlenden Pulvers gewöhnt hat, möchte man diesen kleinen treuen Begleiter auch nicht mehr missen. Ich habe zum Beispiel davon in einem kleinen Pillendöschen immer etwas in meiner Tasche dabei. Man weiß ja nie.

### **Lena Lieblich's Schönheitstipp:**

Vermengen Sie warmes Öl und 12-Kräuter Urteilstückchen-Pulver zu einem Brei. Befeuchten Sie unter der Dusche ihre Haut und seifen Sie mit der hochwertigen Paste nun Ihren Körper ein. Kurz einwirken lassen, damit sich die ätherischen Öle gut entfalten können. Anschließend alles mit der Brause abdschen. Ein Eincremen nach dieser entspannenden Anwendung ist nicht mehr nötig.



# Mutter Maria

---

Richard Weigerstorfer  
Fotos: Monika Wirth und Peter Walla

---

**F**ür mich war es als Bub selbstverständlich, dass im Mai die Maiandacht besucht wird. Marienverehrung ist in Bayern was ganz Selbstverständliches, und so mancher richtet sein Gebet lieber an die Mutter Maria als an Gott, weil man ihr mit ihrer mütterlichen Liebe mehr Vermittlungsgeschick vor Gott zutraut, als man vielleicht selbst haben würde. Mutter Maria ist eine reale Person,

die einmal gelebt hat und deren Fürsprache und Bitten wir gerne annehmen. „Gott ist zu weit weg und Christus schon viel zu beschäftigt, da geht man lieber zur Mutter Maria“, meinte einmal meine Oma, als ich sie fragte, warum sie denn zur Mutter Maria betet.

Erst bei meinen Seminaren wurde mir bewusst, dass Marienverehrung nicht



überall daheim ist, besonders im hohen Norden wirkten meine Hinweise auf Mutter Maria oft befremdlich auf die Teilnehmer.

Dabei ist Mutter Maria immer bei jedem Seminar mit dabei. Machen wir eine kurze Meditation, so geht sie durch die Reihen und legt mal dem Einen, mal dem Anderen ihren Mantel um und hüllt sie in wunderbares Licht. Die Teilnehmer beschreiben dann auch immer Meditationserlebnisse, die sich mit meiner Wahrnehmung decken und haben begleitende Gefühle wie tiefe Ruhe, Freude und Zuversicht.

### *Wer ist nun das Wesen, das ich als Mutter Maria bezeichne?*

Für mich ist es der weibliche Teil Gottes, den die Mutter unseres Jesus' ganz und gar ausgefüllt hat. Das ist mehr als nur die Mutter Maria, es ist ein hinter ihr wirkender, segnender Geist Gottes. Viele einfache Kulturen haben einen weiblichen Gott, der auch erfahren werden kann, so wie unsere Mutter Maria. Ich denke, es ist für uns im Augenblick nicht so wichtig, wer Mutter Maria ist, wichtiger ist ihre Erfahrbarkeit und Hilfsbereitschaft.

Ich weiß, dass wir in der neuen Zeit, viel mehr Weibliches leben werden. Alle werden Zugang zum weiblichen Teil Gottes und zur Weiblichkeit in sich gefunden haben. Nicht nur die Männer werden die Weiblichkeit in sich finden und schätzen, auch die Frauen werden wieder zurückfinden in ihre Weiblichkeit. Es wird aber kein Matriarchat sein, das die Herrschergewalt den Frauen gibt. Sondern eine Gesellschaft, in der das Weibliche mehr gelebt wird, egal in welchem Körper.

### *Ich bin immer die Selbe*

Ich hatte eine kleine Marienfigur mit geglühtem hochenergetischen Quarzsand gefüllt und wollte nun Mutter Maria bitten, dass sie meine Figur segnet und mit ihrer Liebe auflädt. Dazu hatte ich mir alle Marien-Wallfahrtsorte mit Marien-Erscheinungen zusammengesucht.



Mutter der sieben Schmerzen  
Wallfahrtskirche in Bethen



Gnadenkapelle Altötting

Urheber: S. Finner: Siddhartha Finner, Dipl.Ing.-Architektur

Ich bat Mutter Maria vom ersten Wallfahrtsort, meine kleine Madonna zu segnen. Sie machte es, indem sie sich mit ihrer ganzen energetischen Präsenz über die Figur stellte. Beim zweiten Wallfahrtsort war es die gleiche Erscheinung und beim dritten meinte sie „Ich bin immer die Selbe“. Voller Freude, hörte ich dann auf, denn es kam auch bei den anderen Erscheinungsorten keine Andere mehr.

### *Gib mir das Kind*

Ein weiteres sehr berührendes Erlebnis hatte ich während meines Seminars „Nur der heile Heiler heilt“. Dabei ging ich im Stuhlkreis zu jedem um bei der inneren Kind Heilung ein wenig mitzuhelfen. Bei der ersten Person hielt ich plötzlich ein feinstoffliches Kind in meinen Armen. Es war schrecklich zu fühlen, welches Leiden in diesem Kind war und ich musste durch dieses mitgefühlte Leid anfangen zu weinen.

Mutter Maria stand an meiner Seite und segnete mit ihren Händen, die sie über das Kind hielt.

Bald schon veränderte sich das Kindlein und es wurde freier und freudiger, so wie man sich ein kleines Kind vorstellt. Nach einigen Minuten konnte ich das Kindlein in die Arme der Person legen mit dem Hinweis, das ist dein inneres Kind. Alle Teilnehmer hielten das feinstoffliche Kind noch lange in den Armen bis es dann langsam mit dem Körper verschmolz.

Beim nächsten Seminar bekam ich den Hinweis, dass jeder Teilnehmer dies nun alleine machen kann. Sie sollten nur die Arme so halten, als würde man ein Kind hineingelegt bekommen und das dann an sein Herz drücken. Mutter Maria war wieder mit dabei und segnete alle.

### *Mutter Maria arbeitet mit uns allen*

Sie tut das aber nicht unaufgefordert. Wir müssen sie darum bitten. Keines der mir bekannten guten Geistwesen würde unaufgefordert die Heilung von jemanden vornehmen. Das wäre übergriffig und entspräche nicht dem freien Willen, den wir bekommen haben. Bitten wir aber um Hilfe und in diesem Fall um Heilung für unser inneres Kind, dann hilft Mutter Maria gerne und mit ganz viel Sanftheit und Liebe. Ich schrieb, sie ist „erfahrbar“ und das meine ich ernst. Sie ist für jeden erfahrbar, auch wenn er keine besonderen Fähigkeiten hat, wird er merken, dass sie da ist und hilft.

### *Eine kleine Übung*

Suchen Sie sich eine Zeit, in der Sie ca. eine Stunde ungestört sind. Beten oder meditieren Sie und dann bitten Sie Mutter Maria, Ihnen bei der Heilung des inneren Kindes zu helfen. Halten Sie die Hände wie oben beschrieben und achten Sie auf Ihre Gefühle und Gedanken.

Wenn Sie den Eindruck haben, dass die Heilarbeit beendet ist, dann sprechen Sie in Gedanken zu ihr und bedanken sich für dieses Geschenk. Sie wird Ihnen antworten, sie spricht leise, sanft und sehr ruhig. Es sind immer ganz einfache Dinge, die sie sagt. Die haben aber einen großen Einfluss auf Ihr Leben, wenn Sie diese umsetzen.

### *Zu wem soll ich beten?*

Das werde ich in meinen Seminaren immer wieder mal gefragt. Die Antwort ist einfach. Schauen Sie sich einmal das Wort Gebet an. Betonен Sie es einmal so Ge-bet, dann erkennen wir schon den Sinn – wir sollen etwas

geben. Was gibt man aber bei einem Gebet? Energie, die geht zu Gott und wird verwandelt. Mit dieser verwandelten Energie können dann unsere Sorgen und Nöte geheilt werden. Die hawaiianischen Kahunas sprechen von Energietrauben, die von der Gemeinschaft der höheren Selbste zum Segen verwandelt und zur Erfüllung der Gebete zurückgegeben werden.

Die Antwort ist nun auch einfach erkennbar. Wenn Gebet mit Energie zur Verfügung stellen zu tun hat, dann sind stark emotional gefärbte Gebete (am besten noch aus dem Herzen kommend) die wirkungsvollsten.

Nun fragen Sie sich, zu wem kann ich mich in meiner Freude oder in meiner Not am besten hingeben? Ist es Gott direkt? oder Jesus Christus? oder Mutter Maria oder ein Heiliger, der in der gleichen Not war, wie ich momentan bin? Es kann auch Allah oder Buddha sein. Wichtig ist Ihre innere Einstellung und Bereitschaft sich wirklich emotional auszudrücken. Gehen Sie davon aus, dass ein Gebet

ganz oben ankommt, nicht von der Wahl der Worte abhängt, sondern von der Inbrunst des Betenden.

### *Eine Madonna bekommen Sie geschenkt*

Mir liegt es so am Herzen, dass die weibliche Kraft immer mehr anerkannt wird, denn nur dann kann sich unsere Erde wandeln. Ich möchte ein Buch herausgeben, das vom Wirken der Mutter Maria kündigt. Machen Sie mit und schreiben Sie einen Beitrag für dieses Buch. Schreiben Sie Ihr Erlebnis mit der Mutter Gottes, oder Ihre Erfahrung mit der Weiblichkeit. Warum ist es nachhaltiger, „weiblich“ zu handeln? Warum kann ein Krieg gar nicht stattfinden, wenn alle „weiblich“ überlegen. Es soll ein Buch werden mit 27 Geschichten, die Sie geschrieben haben. Als Dankeschön erhalten Sie eine „Madonna mit dem Kinde“ geschenkt. Ich habe 27 dieser schönen Plastiken bereitgestellt und sie warten schon auf ihre neuen Besitzer.



Madonna mit dem Kinde



# HERZ- hören



**D**er Dichter Rainer Maria Rilke ging in der Zeit seines Pariser Aufenthaltes regelmäßig über einen Platz, an dem eine Frau saß, die um Geld anhielt. Ohne je aufzublicken, ohne ein Zeichen des Bittens und Dankens zu äußern, saß die Frau immer am gleichen Ort. Rilke gab nie etwas, seine französische Begleiterin warf ihr häufig ein Geldstück hin. Eines Tages fragte die Französin verwundert, warum er nichts gebe. Rilke antwortete: „Wir müssen ihrem Herzen schenken, nicht ihrer Hand.“

Wenige Tage später brachte Rilke eine wunderschöne, eben aufgeblühte weiße Rose mit, legte sie in die offene,

abgezehrte Hand der Frau und wollte weitergehen. Da geschah das Unerwartete: Die Frau blickte auf, sah den Geber, erhob sich mühsam von der Erde, tastete nach der Hand des fremden Mannes, küsste sie und ging mit der Rose davon.

Eine Woche lang war die Alte verschwunden, der Platz an dem sie vorher gegessen hatte, blieb leer. Nach acht Tagen saß sie plötzlich wieder wie früher an der gewohnten Stelle. Sie war stumm wie damals, wiederum nur ihre Bedürftigkeit zeigend durch die ausgestreckte Hand. „Aber wovon hat sie denn in all den Tagen gelebt?“ fragte die Französin. Rilke antwortete: „Von der Rose, von der Gabe der Liebe.“



# Liebe Herzgefühl-LeserInnen,

*wir suchen Ihre Herzgefühl-Geschichte.*

*Unsere Zeitschrift möchte Ihnen den Weg bereiten, vom Kopf ins Herz. Vielleicht haben Sie schon erfahren: eine einfache Art ins Herz zu kommen ist „erzählen“. Wenn Sie erzählen, tragen Sie Ihr Herz auf der Zunge. Deshalb laden wir Sie ein: Erzählen Sie uns Ihre Geschichte. Wann haben Sie Ihr Herzgefühl gespürt? Was ist im Außen passiert, wie hat es sich im Innen angefühlt?*

*Wir freuen uns über Erlebnisse, Kurzgeschichten, Gedichte, Erfahrungsberichte. Entstehen soll daraus ein Buch. Stellen Sie sich das vor: ein ganzes Buch voller Herzgefühl.*

Texteinsendungen oder Fragen zum Projekt können Sie schicken an:

RiWei-Verlag GmbH  
Redaktion Herzgefühl  
Liebig Str. 4  
93055 Regensburg  
E-Mail: [info@herzgefuehl.com](mailto:info@herzgefuehl.com)

## **Teilnahmebedingungen:**

Der Text muss selbst verfasst und darf bisher nicht veröffentlicht worden sein.

Es dürfen keine Rechte Dritter verletzt werden.

Der / Die Teilnehmer(in) erklärt sich damit einverstanden, dass sein / ihr Beitrag in der Geschichtensammlung des RiWei-Verlages abgedruckt und veröffentlicht wird.

Bitte teilen Sie uns mit, ob wir Ihren Namen veröffentlichen dürfen.

Ein Honorar wird nicht gezahlt. Jeder Einsender eines veröffentlichten Artikels erhält ein Freixemplar des Buches.

Mit der Einsendung des Textes wird dem Ausrichter der Ausschreibung das Recht (einfaches Nutzungsrecht) eingeräumt, den eingereichten Text zu veröffentlichen, das Urheberrecht verbleibt bei dem jeweiligen Autor. Der Autor ist weiterhin berechtigt, seinen Text anderweitig zu veröffentlichen.



# Mein Herzgefühl

---

Michaela Weigerstorfer  
Fotos: Michaela Weigerstorfer

---

„Gleich habe ich es geschafft“, dachte ich. Der Landeanflug ließ mein Herz schon höher schlagen bevor ich den Flughafen Male erreichte. Es waren Hunderte von Inseln und alle leuchteten türkis, nur in Form und Größe unterschieden sie sich. Allein beim Anflug war ich schon überwältigt von dieser Schönheit und Reinheit.

Nun war es soweit. Ich war gelandet und wie es auf Flughäfen so üblich ist – viele Menschen, die alle etwas suchen und sich orientieren. Die einen den Mann mit dem Hotelschild und die Einheimischen die Gäste. Da waren nun all die Ankömmlinge mit ihren Koffern – auch ich – die voller Erwartung und mit dem Ziel hier gelandet, endlich zur Ruhe zu kommen. Und Sonne, Meer und Natur satt zu genießen.

Nicht umsonst nahm ich die Strapazen auf mich, um endlich das seit Wochen ersehnte Ziel zu erreichen – nämlich Urlaub, fern vom Alltag.



Ach da war ja mein Mann mit dem Hotelschild, der mich abholen sollte. Er begrüßte mich herzlich und als Willkommensgeschenk drückte er mir gleich eine Flasche Wasser in die Hand. Erst jetzt nahm ich die Wärme und die hohe Luftfeuchtigkeit bewusst wahr und trank gleich einen großen erfrischenden Schluck Wasser. Nach den Pfützen zu urteilen, hatte es gerade geregnet, was mich nicht so sehr erfreute, da ich gleich an unser deutsches Klima dachte. Ein Kleidungsstück nach dem anderen legte ich ab, da das Thermometer trotz Bewölkung 32 Grad anzeigte. Ich ging ein paar Schritte zur Bootsanlegestelle und dann brachte mich ein Boot zu meiner letzten Station – zu meinem Domizil, das nun die nächsten 12 Tage meine Heimat sein sollte.

### *Das Abenteuer begann*

Nachdem ich den Koffer verstaut hatte, wollte ich unbedingt zum Strand, um schon einmal mit den Füßen etwas zu plantschen und die vielen Kilometer abzuspülen, die hinter mir lagen. Uns trennte nur ein grüner Gürtel vom langersehnten Nass. Ein Pfad, der von den hohen Pflanzen gesäumt war, führte mich zum Strand. Am Ende eröffnete sich mir ein unglaublicher Anblick und das Meer lag vor mir.

Mir blieb fast das Herz stehen, so unbeschreiblich war das Panorama und ein Schauer zuckte durch meinen ganzen Körper, so überwältigt war ich.

Ich war im Paradies gelandet. Sand, Meer, Sonne und Horizont lagen vor mir und ich fühlte mich eins mit allem um mich. Dieser Augenblick war nun für immer in meinem Herzen gespeichert. Ich war dankbar, so etwas Schönes erleben zu dürfen.



Die nächsten Tage erforschte ich die Insel und als erstes die Unterwasserwelt. Mit Taucherbrille ausgestattet – die ich anfangs erst erobern musste, da immer wieder Wasser einlief – tauchte ich dem Riff entlang. Was ich hier sah und erlebte, topte alles. Ich fühlte mich wie in einem großen

Aquarium und die Fische und ich waren auf du und du. Sie schwammen neben, unter und über mir, betrachteten mich als sei ich eine von ihnen. Ich konnte mich gar nicht satt sehen an dieser Vielfalt von Fischen. Da war ein Schwarm kleiner schwarz-weiß-gelber Fische, die es sehr notwendig hatten und eine wunderschöne Koralle eroberten. Sie zupften mit ihren kleinen Mäulern an der Koralle, schwammen durch die Zerklüftungen und waren richtig berauscht, so dass sie mich gar nicht wahrgenommen hatten. Während ich noch ganz



fasziniert die Kleinen beobachtete, tummelte sich über, neben und unter mir eine Vielzahl verschiedener Fische. Die einen schillerten in den Regenbogenfarben, die anderen waren schwarz-weiß und hatten einen blauen Streifen. Auch ganz tief-schwarze waren dabei und in der Größe waren sie sehr unterschiedlich. Alle gleiteten ganz ruhig und gelassen an mir vorbei, als gehörte ich zu ihnen. Es kam auch vor, dass sie mich mit ihren

Mäulchen anknabberten, ließen aber schnell wieder von mir, da ich vermutlich nicht ihrem Speiseplan entsprach. Teilweise wuchsen die Korallen fast bis zur Wasseroberfläche, so dass ich den Bauch einziehen musste, um sie nicht zu berühren. Es ist beeindruckend so knapp über den Korallen zu gleiten und sie von oben zu beobachten. Dann tauchte ich am Rand einer Korallenbank entlang und entdeckte hier einen länglichen weißen Fisch, der sich wie ein Wurm von Koralle zu Koralle schlängelte.

Auch die Korallen selbst waren teilweise sehr farbenprächtig, schimmerten in den herrlichsten Farben. Auch war schön zu beobachten wie an den Korallen ganz dünne Fäden waren, die sich leicht im Wasser wiegten, als würden sie tanzen.

Täglich war ich mehrere Stunden im Wasser um dieses Treiben zu beobachten. Ich war schon richtig süchtig darauf, was unter Wasser ablief. Ich fühlte mich hierbei frei, ohne Raum und Zeit, so schwerelos wie diese wunderbaren Fische. Jedes dieser Lebewesen WAR einfach, und solange ich so auf dem Wasser dahin glitt, war ich ein Teil von ihnen. Es war paradiesisch.

Ich wollte die Insel auch einmal über Wasser erkunden und so entschloss ich mich, zu einem Inselrundgang. Die Bungalows schmiegen sich ins Landschaftsbild und wurden von den Pflanzen umhüllt und von den Bäumen beschattet. Durch die stark verzweigten und wild gewachsenen Bäume konnte man immer das Meer sehen.

Die Vögel auf der Insel waren sehr zutraulich und besuchten mich gerne



am Strand. Sie hüpfen auf die Liege, zwitscherten kurz, um auf sich aufmerksam zu machen. Sie belagerten die Badetasche, um vielleicht ein Keks zu erhaschen. Dann flüchteten sie ganz schnell ins Gebüsch, wo ihre Jungen warteten. Oft lockte ich sie mit meinem Pfeifen und sie piffen frech zurück, so als ob sie mich verstehen würden.

Ein unvergessliches Highlight war der tägliche Sonnenuntergang. Dieses Schauspiel ließ ich mir nicht entgehen und war immer wieder aufs Neue fasziniert davon. Nie fühlte ich mich der Schöpfung so nah, wie in diesem Augenblick, wenn Sonne und Meer verschmolzen und die Füße sich in den warmen Sand eingruben.

Nach einer Woche fühlte ich mich richtig erholt und total in meiner Mitte, was ich einfach dem Einssein mit der Natur zu verdanken hatte.

Es gab keine Autos – außer ein paar Elektroautos, die Koffer, Werkzeuge und Sonstiges transportierten.

Mein Kopf war leer, da der Input fehlte, den wir täglich in unserem Alltag aufnehmen z.B. Plakate, Geschäfte, Verkehr usw.

Ich hatte hier nur Eindrücke, die die Seele erfüllten und das Herz drohte vor Glück, Freude und Dankbarkeit zu zerspringen. Das „ICH BIN“ in mir spürte ich endlich wieder und es fühlte sich so gut an.

Nach dem Rückflug und beim Ankommen im Alltag merke ich wie das Herzgefühl jederzeit abrufbar ist und das Paradies sich wieder meldete. Auch beim Schreiben dieses Artikels durfte ich erneut diese paradiesische Zeit auf den Malediven erleben.

***Ist das nicht wunderbar?***





# *Die 7. Dimension*

# *Die Liebe*

---

Richard Weigerstorfer  
Foto: Peter Walla

---

**D**ie Dimensionen eins bis sechs ließen sich sehr gut mit sachlichen Gegebenheiten beschreiben.

Mit der 7. Dimension ist es anders. Die Liebe, die da als bestimmendes Thema wirkt, lässt sich nicht so einfach darstellen. Selbst im Neuen Testament, 1 Korinther 13:1-13 über „das Hohelied der Liebe“, vermochte

Paulus die Liebe nur so zu beschreiben, indem er immer wieder anführte, was sie nicht ist und was sie nicht kann.

Die Liebe kann man nicht greifen, sie entzieht sich unseren Versuchen, sie dingfest zu machen.

Das ist der Grund, warum ich mir für die Beschreibung der siebten Dimension eine Geschichte ausgedacht habe.

# Das Land der Behutsamkeit

Das Land der Behutsamkeit wird von Menschen bewohnt, die es zu einer Meisterschaft in der Sanftheit gebracht haben. In grauer Vorzeit haben sich die Bewohner dazu entschlossen, alles sehr sanft zu machen. So berührten sie ihre Pflanzen vorsichtig mit den Fingerkuppen. Dabei stellten sie fest, dass schon kurz vor der Berührung eine Art Lichtbogen aus den Fingern zur Pflanze strömte. Das Licht füllte die Pflanze vollkommen aus und nach kurzer Zeit leuchtete die Pflanze wunderbar. Diese Beobachtung beflügelte die Menschen immer mehr zu erforschen, was es mit diesem Licht auf sich hatte. Sie merkten auch, dass die Pflanzen, wenn sie anfangen zu leuchten, auch an die Menschen eine schöne Energie zurücksandten. Diese Fähigkeit, den Lichtbogen zu sehen, breitete sich ganz schnell über das ganze Land aus und alle waren begeistert, dies zu sehen.

Viele berührten sich nun auch gegenseitig mit viel mehr Sanftheit und stellten auch da dieses Aufleuchten des berührten Körpers fest und dass auch dieser Licht und Energie an den Berührer zurückgab. Verliebte, die sich lange sanft streichelten beobachteten, dass es nach einiger Zeit zu einer direkten Lichtexplosion kam, die unglaubliche Zufriedenheit, Energie und Freude freisetzte. Es dauerte nicht besonders lange, ich denke mal ein oder zwei Jahre, dann waren alle im Land fast ständig damit

beschäftigt, alles sanft zu berühren. Also auch die Tiere und die Mineralien und alles was man berühren konnte. Merkwürdigerweise gab es Dinge, die nicht aufleuchteten, dazu gehörten alle Kunststoff- und Plastikgegenstände, die industriell gefertigt waren. Merkwürdigerweise, fing ein Topflappen, der von der Oma gehäkelt war, an zu leuchten, während einer aus dem Kaufhaus das nicht vermochte. Das sanfte Berühren und Aufleuchtenlassen machte die Menschen glücklich und es



nährte ganz wunderbar die Seele, so dass alle möglichen Krankheiten, die von der Seele ausgingen, einfach verschwanden. Auch änderte sich das Essverhalten, denn man wollte das Essen erst zum Leuchten bringen, bevor man es genießen konnte. Auch hier gab es Nahrungsmittel, die nicht leuchten wollten.

Wie von selbst, ohne Absicht, mied man die Gegenstände und Lebensmittel, die nicht leuchteten, was die Erzeuger sehr

*schnell dazu bewog, nur noch leuchtende Lebensmittel herzustellen.*

*In dem Land Behutsamkeit war eine sehr stille Revolution ausgebrochen. Alle Menschen wurden liebevoller, zufriedener und auch die Felder brachten mehr Ertrag und das ohne die künstlichen Dünger und Insektengifte. Es war schon fast ein wenig wie im Himmel. Denn auch Verkehrssünder gab es nicht mehr und Menschen, die andere als Verkehrssünder aufschreiben wollten, gab es auch nicht mehr. Keiner wollte sich für solche Arbeiten zur Verfügung stellen, die nicht leuchteten. Trotz der gewaltigen Umstellungen in der Gesellschaft verlief alles ohne großen Aufruhr. Politiker gaben ihre neuen Erkenntnisse bekannt und alle waren begeistert, denn die neue Art der politischen Führung leuchtete ebenfalls und bekam von allen Seiten volle Zustimmung.*

*Die nächste Generation, die heranwuchs, brachte noch einmal einen gewaltigen Schub in Richtung Sanftheit. Man hatte ja auch die eigenen Kinder mit sehr viel Behutsamkeit berührt. Dabei stellte sich heraus, dass die Kinder schon durch bloßes Fühlen und reines freudiges, liebevolles Denken dieses Licht auslösen konnten.*

Soweit meine kleine Geschichte, die mir als Vision gezeigt wurde. Vielleicht ist es wirklich ein Weg für die Menschheit durch sanfte Berührung und Behutsamkeit etwas in sich zu wecken, das sie glücklicher macht? Ich glaube daran.

### **Die gute Nachricht:**

Sie können dieses Licht auch sehen. In meinen Seminaren zeige ich immer wieder wie es geht. Nahezu

*Die nächste Generation brachte es schon zu einer Meisterschaft, sich gegenseitig mit schönen Gedanken zum Leuchten zu bringen. Aber nicht nur gegenseitig ließen sich die Jugendlichen aufleuchten, sondern auch ihre Umgebung. Manche von ihnen waren so talentiert, dass selbst ein großer Saal viel heller wurde, wenn so ein Kind eintrat. Anfangs standen die talentierten Jugendlichen mit Leuchtfäden ständig miteinander in Kontakt, was wie ein riesiges Netz aussah, mit dem alle miteinander verbunden waren. Nach und nach wurde diese Fähigkeit, sich mit dem leuchtenden Netz zu verbinden allen zuteil. Das löste einen erneuten Quantensprung aus. Alle Bewohner des Landes der Behutsamkeit fühlten sich als ein großer Organismus, in dem auch die Tiere und Pflanzen eingeschlossen wurden.*

*Die Menschen aus dem Land Behutsamkeit, konnten es sich gar nicht mehr vorstellen, wie es wohl früher mal gewesen war, als sich jeder noch getrennt vom anderen gefühlt hatte, als man noch Kriege führte und Tiere aß. Heute leben alle von der Liebe und dem Licht, nur manchmal, bei großen Festen wird noch eine festliche Tafel gedeckt, auf der dann köstliches Obst und Gemüse angeboten wird.*

alle Teilnehmer können das Licht auf Anhieb sehen. Viele berichten mir später, dass die Fähigkeit mit einigem Üben immer besser wird und bei allen Lichtverhältnissen der Lichtbogen wahrnehmbar ist.

Es hat nicht einmal was mit Hellsichtigkeit zu tun, wenn man dieses Bio- oder Vitalfeld sehen kann. Besonders leicht geht es, wenn man sich energetisch mit dem Urteilchen-Strahler vorher auflädt.

---

Ich habe für Sie wieder einen kleinen Film gedreht, der auf [www.riwei.tv](http://www.riwei.tv) kostenlos zum Anschauen ist.

# IMPRESSUM

# Herzgefühl

für die neue Erde

Zeitschrift 06 / Mai 2011

02. Jahrgang ISSN 2190-104X

**Herausgeber und Verleger**  
RiWei-Verlag GmbH

**Chefredakteur**  
Richard Weigerstorfer

**Redaktion**  
Aniko Ligeti  
Anita Radi-Pentz  
Michaela Weigerstorfer  
Peter Beck  
Peter Walla

**Satz & Gestaltung**  
Peter Walla

**Titelbild**  
Marina Proske

**Fotos**  
Aniko Ligeti, Michaela Weigerstorfer, Monika Wirth, Peter Walla,  
Richard Weigerstorfer

**Redaktionsanschrift**  
RiWei-Verlag GmbH  
Redaktion Herzgefühl  
Liebig Str. 4  
93055 Regensburg  
Tel. 0941 799 45 70  
Fax 0941 799 45 72  
E-Mail: [info@herzgefuehl.com](mailto:info@herzgefuehl.com)  
Homepage: [www.herzgefuehl.com](http://www.herzgefuehl.com)

## Jahresbezug

Die Zeitschrift Herzgefühl – für die neue Erde erscheint alle zwei Monate. Ein 1-Jahres-Bezug kostet 19,80 € (inkl. Versand für die BRD). Jahresbezug nach Österreich € 29,80 (inkl. Versand).

Die Zeitschrift können Sie schriftlich abonnieren unter:

RiWei-Verlag GmbH  
Redaktion Herzgefühl  
Liebig Str. 4  
93055 Regensburg  
per Telefon unter  
Tel. 0941 / 799 45 70, per Fax 0941 / 799 45 72,  
per E-Mail unter [info@herzgefuehl.com](mailto:info@herzgefuehl.com),  
im Internet unter [www.urteilchen.de](http://www.urteilchen.de) oder mit beiliegender  
Bestellkarte.

Der Bezug gilt für ein Jahr. Die Versandkosten sind schon im Preis enthalten. Der Jahresbezug endet nach dem Bezugszeitraum automatisch.

Eine Möglichkeit, den Bezug automatisch zu verlängern gibt es. Die Verlängerungsmöglichkeit kann jederzeit widerrufen werden. Geschenk-Jahres-Bezüge enden nach Ablauf automatisch.

## Bildquellennachweis

Wir sind bemüht, alle Urheber der abgedruckten Bilder zu ermitteln. Leider ist dies nicht in jedem Fall möglich. Der RiWei-Verlag GmbH leistet bei eventueller versehentlicher Verletzung von Urheberrechten eine Nachzahlung.

Der Verlag übernimmt keine Haftung für verlorengegangene Zusendungen (Fotos, Auszüge und dergleichen). Der Verlag ist nicht verpflichtet, zugesandte Artikel zu veröffentlichen. Bei Abdruck eines Artikels, behält sich der Verlag Kürzungen vor. Der Verlag geht vom Wahrheitsgehalt der zugesandten Geschichten aus und übernimmt keinerlei Haftung, wenn Namen von dritten Personen und deren Erlebnisse veröffentlicht werden. Unverlangt zugesandte Artikel werden nicht zurückgesendet. Für unverlangte Manuskripte, Bilder u.ä. übernehmen Redaktion und Verlag keine Haftung. Ein Nachdruck oder Kopie (auch auszugsweise) ist nur mit Genehmigung des Verlags erlaubt. Gerichtsstand Regensburg.



Die Zeitschrift „Herzgefühl – für die neue Erde“ Ausgabe 1 - 5 können Sie auch einzeln zum Preis von je € 4,50 (Ausland € 5,60) erwerben.

Erhältlich beim RiWei-Verlag.

# Herzgefühl

für die neue Erde

Sie wollen mehr **Herzgefühl**?

Sie wollen mehr Inspiration um selbst zum Herzgefühl zu finden?

Sie wollen Autoren oder einfach Menschen kennen lernen, die aus dem Herzen heraus handeln?

Sie wollen mehr über Engelkarten, Mystiker, Heilsteine und Sterne erfahren?

Sie wollen einfach gut unterhalten und angesprochen werden?

Dann bestellen Sie noch heute „**Herzgefühl – für die neue Erde**“.

Sie bekommen die Zeitschrift alle zwei Monate zugesandt.

Verpassen Sie keine Reportage, keinen Artikel mehr.

Sie können telefonisch, per Fax, im Internet oder mit der beiliegenden Postkarte „**Herzgefühl – für die neue Erde**“ bestellen.

## Herzensbonus

Aus dem Herzen kann man nur fair sein, darum endet das Abo nach einem Jahr automatisch, es sei denn, Sie verlängern es.

Es ist also keine Kündigung notwendig.



telefonisch: 0941 799 45 70

per Fax: 0941 799 45 72

via Internet: [www.urteilchen.de](http://www.urteilchen.de)

per Post: beiliegende Bestellkarte ausfüllen und ausreichend frankieren

Machen Sie jemand anderem eine Freude und verschenken Sie einen Jahresbezug. Auch dafür haben wir eine Postkarte bereitgestellt. Zu jedem Geschenk-Bezug erhält der/die Beschenkte auch eine Urkunde mit Ihrem Namen.

Wir freuen uns, Sie als festen Leser begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen noch viel Spaß mit unserem „**Herzgefühl**“.



## Jahresbezug bestellen

*Ja*, ich möchte „**Herzgefühl – für die neue Erde**“ abonnieren.

Jahresgebühr für die Zeitschrift „Herzgefühl – für die neue Erde“ € 19,80 (inkl. Versand in der BRD). Herzgefühl erscheint alle zwei Monate.

### Herzensbonus

Aus dem Herzen kann man nur fair sein, darum endet das Abo nach einem Jahr automatisch, es sei denn, sie verlängern es.

### Verlängerung des Bezuges

Wenn Sie den Bezug automatisch verlängern wollen, dann machen Sie einfach ein Kreuz in das Kästchen. Diese Entscheidung können Sie jederzeit widerrufen.

Ich wünsche, dass mein Abonnement bis auf Widerruf verlängert wird.



Datum/Unterschrift

## Jahresbezug verschenken

*Ja*, ich möchte einen Jahresbezug verschenken.

Der *Jahresbezug* kostet nur € 19,80 (inkl. Versand in der BRD). Die/Der Beschenkte erhält zudem eine Geschenkkunde, die auf Ihren Namen ausgestellt wird. Der Jahresbezug endet nach einem Jahr automatisch.

### Adresse des Empfängers:

\_\_\_\_\_  
Name/Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße/Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ/Wohnort



\_\_\_\_\_  
Datum/Unterschrift